

Anhang C10

Strategische Umweltprüfung zur Teilfortschreibung Regionales Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte, Programmsatz 6.5(5) (RREP Wind)

Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen
für das Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung
„Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von
Waren“ (DE 2442-301)

12.12.2024

Bearbeitung durch



bosch & partner

herne • münchen • hannover • berlin

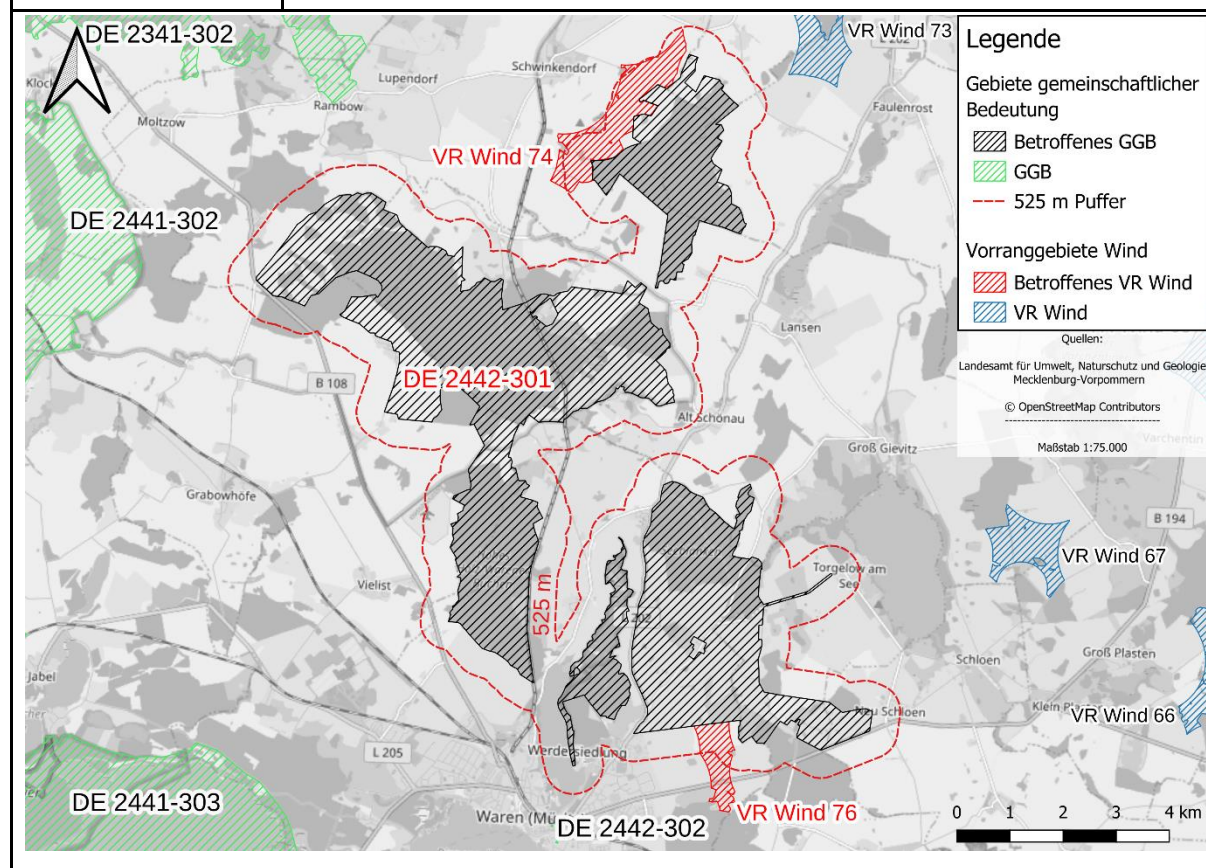
www.boschpartner.de

Bearbeitung: M. Sc. Anna Kraus
B. Sc. Julia Krensel
B. Sc. Tim Jonathan Roussety

Inhaltsverzeichnis	Seite
1	Beschreibung des GGB „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“, DE 2442-301 2
2	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen..... 7
2.1	Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind 7
2.2	VR Wind 74 Schwinkendorf..... 8
2.2.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I..... 8
2.3	VR Wind 76 Waren-O.....11
2.3.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....11
3	Gesamtergebnis und Fazit.....14
4	Literatur- und Quellenverzeichnis.....15

1 Beschreibung des GGB „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“, DE 2442-301

Kennziffer	DE 2442-301
Name	Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren
Fläche	3.942,00 ha
Gemeinde	Malchin am Kummerower See, Seenlandschaft Waren, Waren
Landkreis	Mecklenburgische Seenplatte
Kurzcharakteristik und Bedeutung	<p>Ausgedehnte Buchenwälder mit zahlreichen eingelagerten Kleingewässern und Zwischenmooren sowie eine reich gegliederte Ackerlandschaft mit bedeutenden Rotbauchunkenvorkommen stellen einen repräsentativen Ausschnitt dieser Endmoränenlandschaft dar.</p> <p>Repräsentatives Vorkommen von FFH-LRT und -Arten, Schwerpunkt vorkommen von FFH-LRT und -Arten, Häufung von FFH-LRT und prioritären FFH-LRT, großflächige Komplexbildung, großflächiger landschaftlicher Freiraum. «Kurzcharakteristik»</p>



<p>Arten¹ des Anhang II der FFH-RL</p> <p>(Prioritäre Arten mit *)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (/) = nicht bekannt. Aus SDB.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) (C) • Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) (A) • Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>) (B) • Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>) (B) • Eremit * (<i>Osmoderma eremita</i>) (C) • Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>) (B) • Bauchige Windelschnecke (<i>Vertigo moulinsiana</i>) (A) «Erhaltungsziele²»
<p>Lebensraumtypen (LRT) des Anhang I der FFH-RL</p> <p>(Prioritäre LRT mit *)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (/) = nicht bekannt. Aus SDB.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 3140: „Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen“ (C) • LRT 3150: „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>“ (A) • LRT 6510: „Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)“ (A) • LRT 7140: „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ (B) • LRT 9130: „Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)“ (B) • LRT 91D0*: „Moorwälder“ (B) • LRT 91E0*: „Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)“ (B) <p><u>Vorkommen charakteristischer Arten²:</u></p> <p>LRT 3140: „Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vögel: Rohrdommel - <i>Botaurus stellaris</i> <p>LRT 3150: „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vögel: Rohrdommel - <i>Botaurus stellaris</i>, Trauerseeschwalbe - <i>Chlidonias niger</i>. <p>LRT 7140: „Übergangs- und Schwingrasenmoore“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vögel: Bekassine - <i>Gallinago gallinago</i>, Kranich - <i>Grus grus</i>

¹ Fett gedruckt sind diejenigen Arten, für die gemäß Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Fledermäuse (LUNG MV, 2016) bzw. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024), Einflüsse durch Windenergieanlagen bekannt sind.

² Fett gedruckt sind diejenigen Arten, für die gemäß BNatSchG (§ 45b Absatz 1 bis 5) oder der Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) (LUNG MV, 2016) bzw. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024), Einflüsse durch Windenergieanlagen bekannt sind.

<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gemäß Natura 2000-LVO M-V, Fassung vom 09.08.2016)</p>	<p>Erhaltungsziel des jeweiligen Gebietes ist es, durch die Erhaltung oder Wiederherstellung seiner maßgeblichen Bestandteile dazu beizutragen, dass ein günstiger Erhaltungszustand der natürlichen Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse und der in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Tier- und Pflanzenarten erhalten oder wiederhergestellt wird.</p> <p>LRT 3140: „Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armelechteralgen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - oligo- bis mesotrophe, durch Zustrom kalkreichen Grundwassers gespeiste Quell- und Durchströmungsseen mit dauerhafter oder temporärer Wasserführung - submerse Armelechteralgen-Grundrasen - lebensraumtypische Ufer-Verlandungsvegetation - lebensraumtypisches Tierarteninventar - Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß <p>LRT 3150: „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - natürliche und naturnahe eutrophe basen- und/oder kalkreiche Stillgewässer (Seen, permanente und temporäre Kleingewässer, Teiche, Altwässer, Abgrabungsgewässer, Torfstiche) submerse Laichkrautvegetation, Schwebematten, Schwimmblattfluren, Schwimmdecken - lebensraumtypische Ufer-Verlandungsvegetation - lebensraumtypisches Tierarteninventar - Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß <p>LRT 6510: „Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - arten- und blütenreiche, durch geeignete Nutzung entstandene Frischwiesen und junge Brachestadien auf frischen bis mäßig feuchten und mäßig trockenen mineralischen Standorten sowie im Übergangsbereich zu Mooren - in Flusstälern und Niederungen wechselnde Grundwasserverhältnisse - lebensraumtypisches Pflanzen- und Tierarteninventar - Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß <p>LRT 7140: „Übergangs- und Schwingrasenmoore“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nährstoffärmere Moore mit Nassstellen (Schlenken), offenen Torf- und/oder Schlammflächen sowie offenen Wasserflächen
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - oberflächennah anstehendes Grundwasser - lebensraumtypische Vegetationsstruktur mit Torf- und/oder Braunmoosen - lebensraumtypisches Tierarteninventar - Übergangs- und Randbereiche mit geeigneten standortabhängigen Pufferbereichen zum Schutz vor Nährstoffeinträgen, begrenzt auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß <p>LRT 9130: „Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - krautreiche Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden mit Naturverjüngung (geschiebelehm- und -mergelreiche Moränenflächen, nährstoffreichere Sandbereiche der Moränen und moränennahen Sander) - strukturreiche Bestände - unterschiedliche Waldentwicklungsphasen mit einem hinreichend hohen Anteil der Reifephase im FFH-Gebiet - lebensraumtypische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht - hinreichend hoher Anteil an Biotop- und Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz - lebensraumtypisches Arteninventar in der Krautschicht - lebensraumtypisches Tierarteninventar <p>LRT 91D0*: „Moorwälder“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Gemeine Kiefer und Moorbirke geprägte Wälder auf nassen und sehr nassen Moorstandorten mit permanent hohem Wasserstand der oligotroph-sauren, mesotroph-sauren und mesotroph-subneutralen bzw. - kalkreichen Moore (ausgeschlossen sind sekundäre Waldentwicklungsformen auf entwässerten Regenmooren) - auf basen- und kalkreichen Moorstandorten zusätzliches Vorkommen von Kreuzdorn - lebensraumtypische Bodenvegetation (inkl. Torfmoose) - lebensraumtypische Gehölzarten in der Baumschicht - stehendes und liegendes Totholz - lebensraumtypisches Tierarteninventar <p>LRT 91E0*: „Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewaldete Ufer entlang von Flüssen und Bächen im Beeinflussungsbereich der Fließgewässer und intakte Quellstandorte mit stetig sickerndem abfließendem Grundwasser mit Roterle und Gemeiner Esche als vorherrschende Baumarten - Weiden-Auengebüsche im direkten, regelmäßig überfluteten Uferbereich und Auwald aus Silberweide auf höher gelegenen, weniger überströmten, feinkörnigeren Auenböden - strukturreiche Bestände
--	---

GGB „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“ (DE 2442-301)

	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Waldentwicklungsphasen mit einem hinreichend hohen Anteil der Reifephase im FFH-Gebiet - lebensraumtypische Gehölzarten in der Baumschicht - lebensraumtypisches Arteninventar in der Krautschicht - hinreichend hoher Anteil an Biotop- und Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz - lebensraumtypisches Tierarteninventar
Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten	---
Ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Standarddatenbogen für das FFH-Gebiet „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“ (DE 2442-301) (05/2020) • Managementplan für das FFH-Gebiet „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“ (DE 2442-301) aus 2011. • Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern aus 2011. • Steckbriefe für Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie (2011). • Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) vom Bundesamt für Naturschutz (Stand: 22.06.2022)

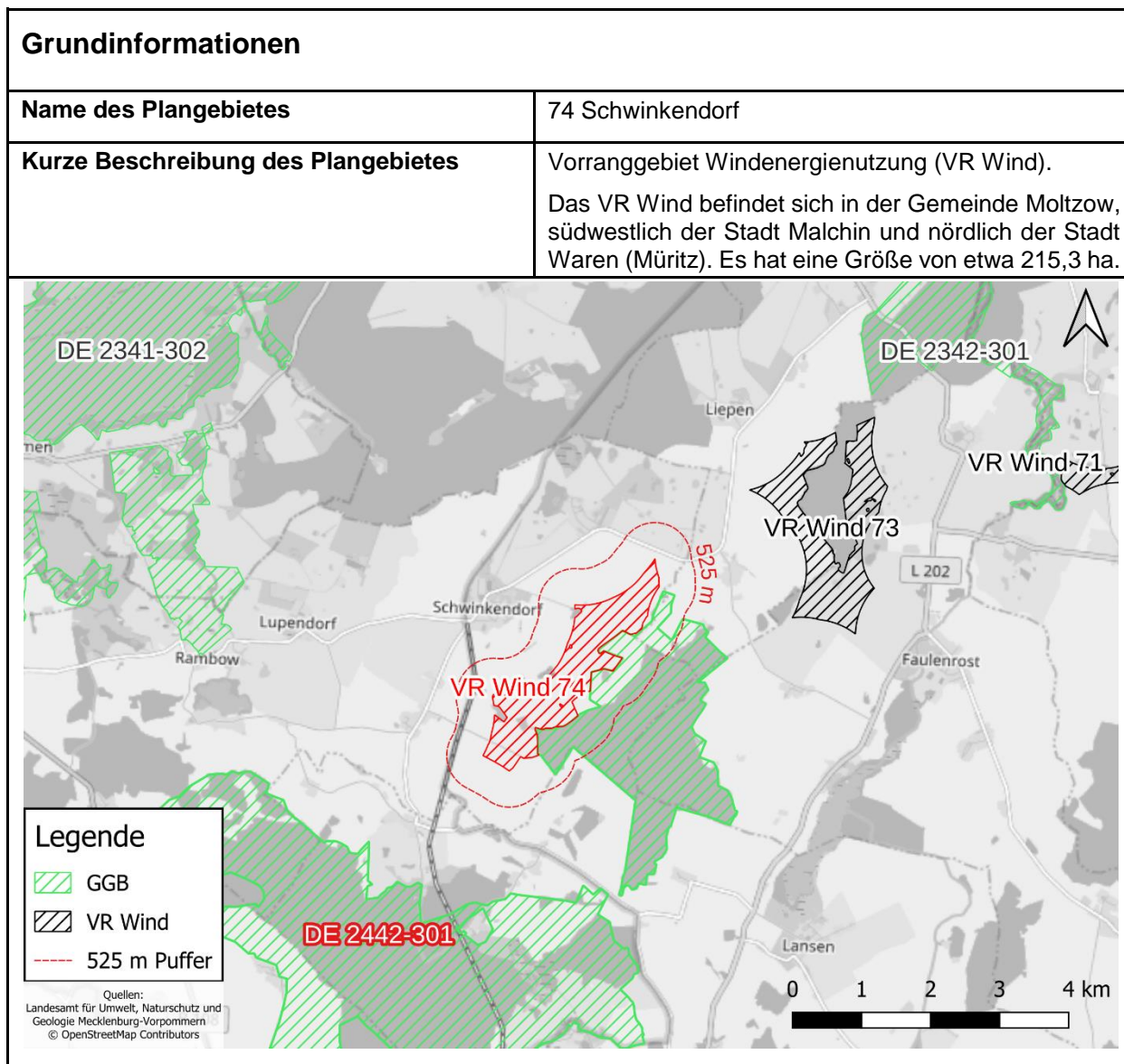
2 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen

2.1 Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind

potenzielle Auswirkungen (AW) der Vorranggebiete Wind	
baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten von Anhang II-Arten durch Flächeninanspruchnahme (Bauflächen, Baustraßen etc.)• Individuenverluste von geschützten Arten durch Kollisionen mit dem Bauverkehr / mit Baumaschinen (z.B. Kran)• Störungen von geschützten Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen
anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten von Anhang II-Arten durch Flächeninanspruchnahme (WEA, Zuwegung)• Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche Fledermausarten und charakteristischen Arten der FFH-LRT
betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Kollisionsbedingte Individuenverluste• Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche und kollisionsgefährdete Fledermausarten und charakteristische Arten der FFH-LRT• Störungen von Anhang II-Arten und charakteristischen Arten der FFH-LRT insbesondere durch visuelle Wirkungen und Lärm

2.2 VR Wind 74 Schwinkendorf

2.2.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2442-301

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des GGB direkt angrenzend an das nordöstliche Teilgebiet des GGB.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend landwirtschaftliche Flächen, Gehölzreihen- und flächen und Hecken, Gewässer, Sumpfflächen, Röhricht und Schilf sowie eine Straße. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen.

Im GGB DE 2442-301 'Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren' ist das Große Mausohr als einzige windenergiesensible und betrachtungsrelevante Anhang II-Art gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Das Große Mausohr ist als strukturgebundene Art gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen.

Darüber hinaus sind als charakteristische Arten der LRT 3140 und 3150 die Rohrdommel, sowie des LRT 3150 die Trauerseeschwalbe als windenergieempfindliche Brutvogelarten gem. AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016) bekannt. Als charakteristische Art der LRT 7140 ist der störungsempfindliche Kranich als Brutvogelart definiert.

Im Umfeld von bis zu 1.000 m um das VR Wind liegen im GGB gemäß Managementplan (StALU MS 2011) für das GGB 'Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren' einige Flächen des LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald, sowie kleinere Flächen des LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen und eine kleine Fläche des LRT 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore. Weitere erhaltungszielgegenständliche LRT liegen nicht im betrachtungsrelevanten Umfeld. Nachweise der charakteristischen Arten Rohrdommel, Trauerseeschwalbe und Kranich liegen im Umfeld von bis zu 1.000 m um das VR Wind ebenfalls nicht vor. Da keine Nachweise der charakteristischen Arten im betrachtungsrelevanten Umfeld (vgl. Managementplan 2011) bekannt sind, sind Beeinträchtigungen der jeweiligen Lebensraumtypen 9130, 3150 und 7140 durch die Beeinträchtigung ihrer charakteristischen Arten nicht zu erwarten.

Im 525 m-Umfeld um das VR Wind liegen zudem keine bekannten bedeutsamen Jagdhabitate oder Nachweise der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr innerhalb des GGB vor. Potenziell geeignete Jagdhabitate umfassen strukturreiche Laub-(Misch-)Wald-Bestände. Im Managementplan (2011) finden sich keine Hinweise zu bedeutenden Jagdhabitaten für die Art. Der nächstgelegene Nachweis auf ein regelmäßig genutztes Jagdhabitat des Großen Mausohr befindet sich etwas außerhalb des GGB in über 5.700 m Entfernung südwestlich des VR Wind und damit außerhalb des relevanten Prüfbereichs der Art.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der der Anhang II-Art Großes Mausohr durch Flächeninanspruchnahmen können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch kollisionsbedingte Individuenverluste sind nicht zu erwarten, da im GGB keine kollisionsgefährdeten Arten als Anhang II-Arten definiert sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Störungen der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen. Darüber hinaus sind der Lärm und die Erschütterungen während der Bautätigkeit zeitlich begrenzt. Es ist nicht mit nächtlichen Bauarbeiten zu rechnen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Anhang II-Art Mausohr sind gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) Vorkommen des Großen Mausohr als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen. Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Störungen sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen innerhalb des GGB ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Wochenstuben, Winterquartiere, Nahrungsgebiete) fliegende Fledermäuse zu berücksichtigen. Eine anlagebedingte Barrierewirkung durch das VR Wind ist für das Große Mausohr jedoch nicht zu erwarten, da sich die bekannten Quartiere der Art weit außerhalb des relevanten Umfeld um das VR Wind befinden.

Mit betriebsbedingten Individuenverlusten sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen ist für das Große Mausohr nicht zu rechnen, da die Art nicht als kollisionsgefährdet einzustufen ist. Erhebliche anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Störungen oder kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des GGB auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

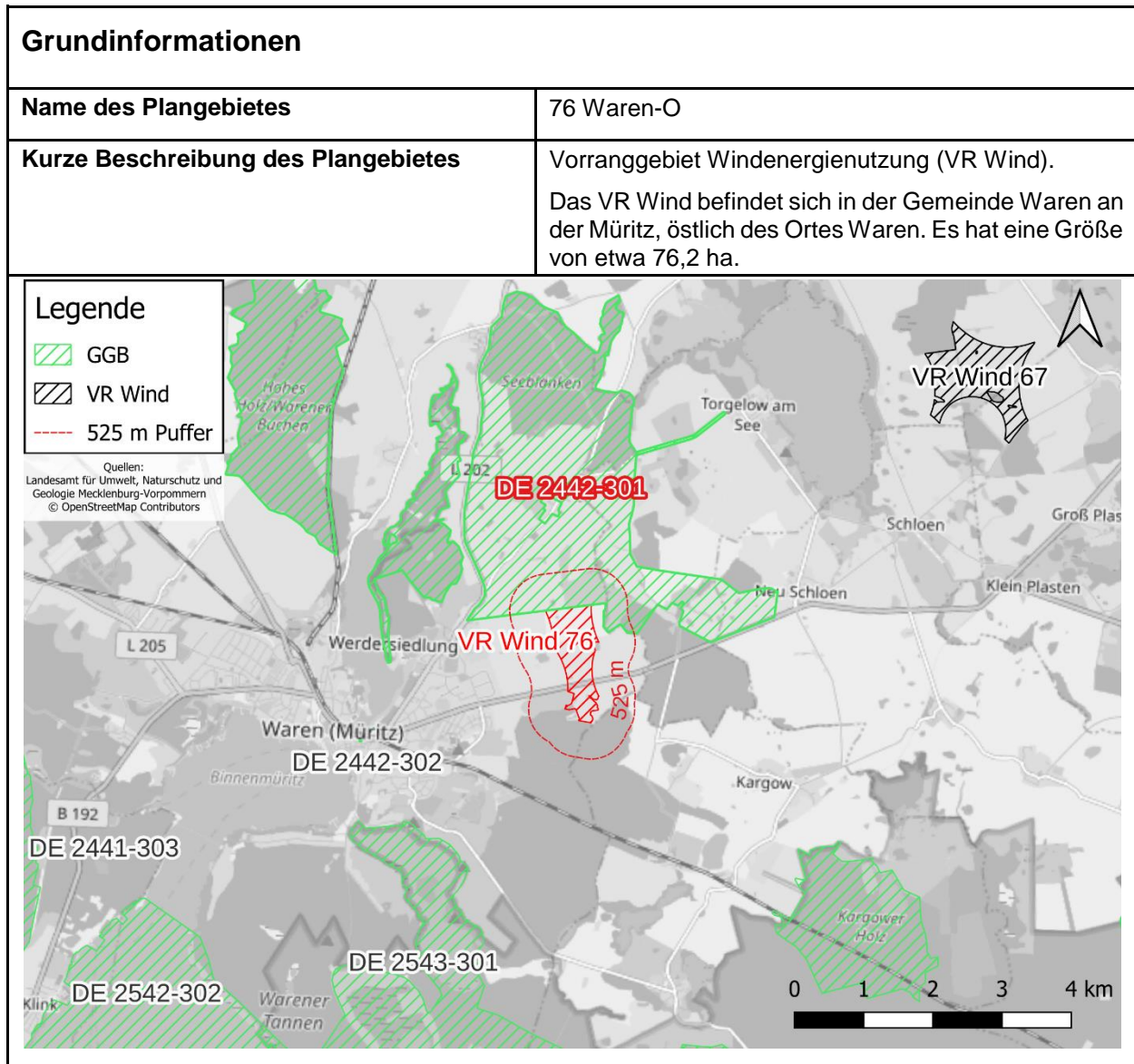
Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

2.3 VR Wind 76 Waren-O

2.3.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2442-301

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des GGB direkt angrenzend an das südöstliche Teilgebiet des GGB.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend landwirtschaftliche Flächen, Gehölzreihen- und flächen und Hecken, eine Gewässerachse sowie eine Straße. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen.

Im GGB DE 2442-301 'Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren' ist das Große Mausohr als einzige windenergiesensible und betrachtungsrelevante Anhang II-Art gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Das Große Mausohr ist als strukturgebundene Art gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen.

Darüber hinaus sind als charakteristische Arten der LRT 3140 und 3150 die Rohrdommel, sowie des LRT 3150 die Trauerseeschwalbe als windenergieempfindliche Brutvogelarten gem. AAB-WEA – Teil Vögel (LUNG MV, 2016) bekannt. Als charakteristische Art des LRT 7140 ist der störungsempfindliche Kranich als Brutvogelart definiert.

Im Umfeld von bis zu 1.000 m um das VR Wind liegen im GGB gemäß Managementplan (StALU MS 2011) für das GGB DE 2442-301 kleine Flächen des LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen und keine weiteren erhaltungszielgegenständlichen LRT. Nachweise der charakteristischen Arten Rohrdommel und Trauerseeschwalbe liegen hier nicht vor.

Alle weiteren im GGB bedeutsamen LRT liegen in größerer Entfernung zum VR Wind.

Aufgrund der nicht vorhandenen Nachweise der charakteristischen Arten (vgl. Managementplan 2011) sind auch Beeinträchtigungen des LRT 3150 sowie seiner charakteristischen Arten somit nicht zu erwarten.

Im 525 m-Umfeld um das VR Wind liegen zudem keine bekannten bedeutsamen Jagdhabitate oder Nachweise der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr innerhalb des GGB vor. Potenziell geeignete Jagdhabitate umfassen strukturreiche Laub-(Misch-)Wald-Bestände. Im Managementplan (2011) finden sich keine Hinweise zu bedeutenden Jagdhabitaten für die Art. Die nächsten bekannten Nachweise des Großen Mausohr befinden sich außerhalb des GGB in über 2.500 m Entfernung in Waren an der Müritz und damit außerhalb des relevanten Prüfbereichs der Art.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der Anhang II-Art Großes Mausohr durch Flächeninanspruchnahmen können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch kollisionsbedingte Individuenverluste sind nicht zu erwarten, da im GGB keine kollisionsgefährdeten Arten als Anhang II-Arten definiert sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Störungen der störungsempfindlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen. Darüber hinaus sind der Lärm und die Erschütterungen während der Bautätigkeit zeitlich begrenzt. Es ist nicht mit nächtlichen Bauarbeiten zu rechnen.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bezüglich betriebsbedingter Störungen der erhaltungszielgegenständlichen Anhang II-Art Großes Mausohr sind gem. Ellerbrok et al. (2022) und Voigt et al. (2024) Vorkommen des Großen Mausohr als empfindlich gegenüber betriebsbedingten Störwirkungen durch WEA einzustufen. Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Störungen sind nicht zu erwarten, da die geeigneten Jagdgebiete und bekannten Wochenstuben der Art im GGB außerhalb des relevanten Prüfbereichs liegen.

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen innerhalb des GGB ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Wochenstuben, Winterquartiere, Nahrungsgebiete) fliegende Fledermäuse zu berücksichtigen. Eine anlagebedingte Barrierewirkung durch das VR Wind ist für das Große Mausohr jedoch nicht zu erwarten, da sich die bekannten Quartiere der Art weit außerhalb des relevanten Umfeld um das VR Wind befinden. Zudem ist das VR Wind nicht zwischen den potenziellen Nahrungsflächen im GGB und potenziell geeigneten Quartieren in Siedlungsbereichen im relevanten Prüfbereich um das VR Wind gelegen.

Mit betriebsbedingten Individuenverlusten sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen ist für das Große Mausohr nicht zu rechnen, da die Art nicht als kollisionsgefährdet einzustufen ist. Erhebliche anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Störungen oder kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des GGB auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

3 Gesamtergebnis und Fazit

Gesamtergebnis und Fazit	
Ergebnis	Die geprüften Vorranggebiet Wind 74 Schwinkendorf und 76 Waren-O des RREP Wind sind mit dem Schutzzweck und den Erhaltungszielen des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“ (DE 2442-301) verträglich.

4 Literatur- und Quellenverzeichnis

Rechtsgrundlagen

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 153) geändert worden ist.

Gemeinsamer Erlass des Umweltministeriums, des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei und des Ministeriums für Arbeit und Bau (2004): Hinweise zur Anwendung der §§ 18 und 28 des Landesnaturschutzgesetzes und der §§ 32 bis 38 des Bundesnaturschutzgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern vom 16. Juli 2002 (AmtsBl. M-V 2002, 965). Zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 31.08.2004 (AmtsBl. M-V 2005 S. 95).

NatSchAG M-V – Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz) vom 23. Februar 2010. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 2023 (GVOBl. M-V S. 546).

Natura 2000-LVO M-V – Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung) vom 12. Juli 2011. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: Anlage 3 sowie Detailkarten geändert, Anlage 4 neu gefasst durch Artikel 1 der Verordnung vom 5. Juli 2021 (GVOBl. M-V S. 1081).

ROG – Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88) geändert worden ist.

FFH-RL – FFH-Richtlinie vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG – Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.

StALU – Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte (2011): Managementplan für das FFH-Gebiet DE 2442-301 „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“ (Abruf: 10/2024).

Literatur

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2022): Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) (Stand: 06/2022).

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2024): FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, <https://ffh-vp-info.de/FFHVP/Art.jsp?m=2,1,0,2>, Großes Mausohr – *Myotis myotis* (Abruf 10/2024).

Ellerbrok, J. S., Delius, A., Peter, F. et al. (2022): Activity of forest specialist bats decreases towards wind turbines at forest sites. – J. Appl. Ecol. 59(10): 2497– 2506.

Gassner, E., Winkelbrandt, A. & Bernotat, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung., 5. Auflage, C. F. Müller Verlag Heidelberg, 480 S.

Lambrecht, H. & Trautner, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 [unter Mitarb. von K. Kockelke, R. Seiner, R. Brinkmann, D. Bernotat, E. Gassner & G. Kaule]. – Hannover, Filderstadt.

GGB „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“ (DE 2442-301)

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2011): Steckbriefe der Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie: <https://www.lung.mv-regierung.de/fachinformationen/natur-und-landschaft/lebensraumschutz/ffh-lrt/> (Abruf: 11/2024).

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2016): Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Fledermäuse. Stand: 01.08.2016.

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2020): Standarddatenbogen für das Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“ (DE 2442-301) (Abruf 10/2024).

StALU MS – Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte (2011): Managementplan für das FFH-Gebiet DE 2442-301 „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren“.

Voigt, C.; Scholz, C.; Ellerbrok, J.; Melber, M. (2024): Die Auswirkungen von Windenergieanlagen an Waldstandorten auf Fledermäuse. In: Anliegen Natur 46(2).